

Andreas Heilgeist
Dr. med.

**Prognostischer Wert des
Follicular Lymphoma International Prognostic Index (FLIPI)
beim Marginalzonenlymphom:
Eine monoinstitutionelle retrospektive Analyse über das klinische Erscheinungsbild,
Therapie und der Prognose von 144 Patienten**

Promotionsfach: Innere Medizin
Doktorvater: Priv.-Doz. Dr. med. Mathias Witzens-Harig

Wir erfassten 144 Patienten mit der Diagnose Marginalzonenlymphom, die sich in einem Zeitraum von 7 Jahren in der hämatologischen Ambulanz der Universität Heidelberg zur primären Behandlung oder zur Zweitmeinung vorstellten. Dabei konnte ein vergleichsweise großes Kollektiv in der Untergruppe der extranodalen Marginalzonenlymphome (EMZL) erfasst werden, bei dem sich wichtige Charakteristika wie Erkrankungsalter und primäre Lokalisation der Erkrankung mit den Daten der Literatur deckten. Die therapeutischen Herangehensweisen Radiotherapie und systemische Chemotherapie zeigten bei den EMZL sehr gute Response-Raten und auch das erfasste Progressionsfreie Überleben und Gesamtüberleben zeigte den für indolente Lymphome typischen Verlauf mit hohen Überlebensraten. Einen Anteil daran hatte das in 87% der Therapie-Schemata eingesetzte Rituximab, das sich auch in der Therapie des MZL unseres Patientenkollektivs etabliert hat. Ein Ziel der Studie, Patienten herauszufiltern, die von der guten Prognose abweichen und offensichtlich nicht auf die gängigen Therapie-Strategien ansprechen, konnte mit Hilfe eines modifizierten FLIPI-Scores erreicht werden. Es stellte sich heraus, dass das Gesamtkollektiv, sowie EMZL-Patienten mit einem Score >2 eine signifikant schlechtere Prognose haben. Bei den nodalen (NMZL) und splenischen Marginalzonenlymphomen (SMZL) konnten wir ebenfalls den in der Literatur beschriebenen insgesamt indolenten Verlauf der Erkrankung mit guten Überlebensraten zeigen. Auch das Erkrankungsalter in der 6.-7. Lebensdekade und häufige Erstmanifestation in fortgeschrittenem Ann-Arbor-Stage III-IV konnten wir bei unseren Patienten feststellen. Allerdings konnte der modifizierte FLIPI-Score in der Gruppe der SMZL und NMZL keine Hochrisiko-Gruppe mit schlechterer Prognose herausfiltern, da der Unterschied statistisch nicht signifikant war. Anzumerken ist hierbei, dass sowohl NMZL als auch SMZL aus kleinen Patientenkollektiven von nur 32 bzw. 16 Patienten bestanden.

Als Schlussfolgerung unserer Studie lässt sich feststellen, dass die Prognose beim Marginalzonenlymphom unseres Patientenkollektivs im Allgemeinen sehr gut ist, es allerdings eine kleine Gruppe an Hochrisiko-Patienten mit einem FLIPI-Score >2 gibt, die eine schlechte Prognose aufweisen. Sie könnten Ziel neuer therapeutischer Herangehensweisen oder aggressiverer, frühzeitiger Therapie der Erkrankung sein. Eine Anwendung des modifizierten FLIPI-Score in größeren Patientenkollektiven von NMZL und SMZL könnte eventuell auch dort signifikante Unterschiede in der Prognose aufzeigen.